

# Modulhandbuch



**Katholische Hochschule  
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen  
Catholic University of Applied Sciences

Masterstudiengang  
Heilpädagogik - Inklusion  
und Partizipation (M.A.)

Stand: Januar 2018

Herausgegeben von dem Präsidenten der  
Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen  
Catholic University of Applied Sciences

Stand: Jan 2018

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Köpenicker Allee 39 – 57  
10318 Berlin

Telefon +49(0)30 – 50 10 10-10  
FAX +49(0)30 – 50 10 10-88  
www.khsb-berlin.de  
[studierendensekretariat@khsb-berlin.de](mailto:studierendensekretariat@khsb-berlin.de)

## Inhalt

<b>Rahmenstudienplan</b> .....	3
<b>Semesterstruktur</b> .....	4
<b>Modulübersicht</b> .....	5
Modul 01 - Theoretische Fundierung und internationale Perspektiven der Heilpädagogik .....	5
Modul 02 - Analyse aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse im Kontext der .....	7
Heilpädagogik .....	7
Modul 03 - Ausgewählte Handlungskonzepte in der Heilpädagogik .....	10
Modul 04 - Heilpädagogik als forschende Disziplin .....	12
Modul 05 - Entwicklung und Umsetzung von Projekten .....	15
Modul 06 - Modelle sozialprofessionellen Handelns .....	17
Modul 07 - Management in sozialprofessionellen Handlungsfeldern .....	19
Modul 08 - Mastermodul .....	23

## Vorwort

### *Zur Studiengangskonzeption*

Der Masterstudiengang ‚Heilpädagogik – Inklusion und Partizipation‘ an der KHSB versteht sich als inhaltliche Erweiterung und fachliche Vertiefung gegenüber vorausgegangenen BA-Studiengängen. Dieser Studiengang hat sich mit der Setzung der Schwerpunkte Inklusion, Partizipation und Sozialraumorientierung gesellschaftspolitisch und fachwissenschaftlich verortet. Er steht damit in der Tradition den von der WHO geprägten Vorstellungen von Beeinträchtigung und Behinderung, die ausdrücklich den sozialen Aspekt herausarbeiten. Ferner wird diese Positionierung u.a. gestützt durch die rechtlich verbindliche Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland (2009), bei deren Umsetzung nach unserem Verständnis sich – neben den politischen und juristischen Akteuren – gerade die Heilpädagogik in der Verantwortung sieht. Der Studiengang zielt neben den genannten grundlegenden fachwissenschaftlichen Schwerpunkten u.a. auf eine berufliche Leitungsorientierung (Organisationsmanagement), da in Führungspositionen zukünftig über die Entwicklung sozialer Institutionen im Hinblick auf Umsetzung des Inklusionsgedankens entschieden wird. Dies betrifft vor allem die Bereiche Bildung, Wohnen, Arbeit. Des Weiteren legt der Studiengang großen Wert auf die Forschungsperspektive (insbesondere Inklusionsforschung und Partizipationsforschung). Als kritische Querschnittsperspektive zur fachwissenschaftlichen, forschenden und leitenden Orientierung dient die ethische Reflexion.

### *Kernziele*

Der Masterstudiengang fokussiert auf drei zentrale Qualifikationsziele:

1. Vertiefung/Erweiterung von Theorie/Methodenkenntnissen,
2. Praxisforschung/Evaluation und Eröffnung einer wissenschaftlichen Laufbahn (Promotion),
3. Verantwortungsübernahme in Organisationen/Sozialmanagement.

Der Studiengang ist anwendungsorientiert und zielt auf das Handeln von Heilpädagogen, die eine leitende/steuernde/koordinierende Verantwortung in Sozialen Organisationen wahrnehmen bzw. eine wissenschaftliche Perspektive anstreben.

Die inhaltlichen Kernziele des Studiengangs sind:

- vertiefte Kenntnisse der theoriegeleiteten Konzepte Inklusion, Partizipation und Lebensweltorientierung sowie der zentralen Begriffe und Dimensionen einer menschenrechtsorientierten Heilpädagogik
- die Reflexion des Bildungsbegriffs im Kontext von Inklusion und Partizipation
- die Reflexion persönlicher Potentiale und Weiterentwicklung eines professionstheoretischen Verständnisses der Heilpädagogik im gesellschaftspolitischen Zusammenhang
- die Weiterentwicklung von Kompetenzen für die Wahrnehmung von Leitungsaufgaben in sozial-professionellen Handlungsfeldern
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Praxis- und Forschungsprojekte
- ethische Reflexionskompetenz.

### *Studienaufbau*

Der Masterstudiengang wird eng verzahnt mit dem Masterstudiengang Soziale Arbeit angeboten, um die interdisziplinäre Verwobenheit der Wissensbestände von Heilpädagogik und Sozialer Arbeit konzeptionell zu betonen und fruchtbar zu machen.

Zentraler Stellenwert im Masterstudiengang hat das Projektmodul (M 05; 2.-4. Semester). Hier erproben die Studierenden ihre Kompetenzen, indem sie ein Projekt entwickeln, durchführen, evaluieren und präsentieren. Projektlernen anhand konkreter Herausforderungen sozialprofessioneller Praxis fördert reflexives Nachdenken, Anwendungsorientierung, sowie Organisationslernen als (Selbst-)Beobachtungslernen und fördert damit Urteilsfähigkeit und professionelle organisationsbezogene Handlungskompetenz. Das Modul 05 ist mit dem Modul 04 (Forschungsorientierung) und dem Modulbaustein M 03.4 (theoretische Vertiefung der Pro-

jektthemen) eng verzahnt und dient auch der Generierung von Themen für die Masterthesis (M 08 im 5. Semester).

Des Weiteren finden sich folgende Module, die dem Studiengang seine Prägung geben: M 01 (theoretische Ausrichtung), M03 (ausgewählte Handlungskonzepte) und M 03.3 sowie M 07 (Leitung und Organisation). In M 02 werden aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse und deren Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse und auf soziale Professionen thematisiert. M 06 dient schließlich der Reflexion des eigenen sozialprofessionellen Handelns.

## Rahmenstudienplan

<b>Masterstudiengang Heilpädagogik – Inklusion und Partizipation</b>			
90 Credits   48 SWS   3 Vollzeitsemester in 2 ½ Studienjahren   tätigkeitsbegleitend   anwendungsorientiert   Start: SoSe 2014   Akkreditierung durch AHPGS			

		Cr	SWS	PL
<b>M 01</b>	<b>Theoretische Fundierung und internationale Perspektiven der Heilpädagogik</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>1</b>
01.1	Propädeutik		1	
01.2	Inklusion und Integration im internationalen Diskurs		2	
01.3	Sozialprofessionelles Handeln im Kontext politischer Ethik		2	
01.4	Aktuelle Theoriediskurse in der Heilpädagogik		4	

<b>M 02</b>	<b>Analyse aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse im Kontext der Heilpädagogik</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
02.1	Aktuelle Transformationsprozesse und ihre Folgen für die Gestaltung des Sozialen		2	
02.2	Entwicklungen und normative Grundlagen von Sozialpolitik im internationalen Vergleich		2	
02.3	Bildung im Kontext von Inklusion und Partizipation		2	

<b>M 03</b>	<b>Ausgewählte Handlungskonzepte in der Heilpädagogik</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>1</b>
03.1	Heilpädagogik zwischen System und Lebenswelt		2	
03.2	Pädagogische und partizipative Qualitätsentwicklung		2	
03.3	Prozesssteuerung in sozialen Organisationen		2	
03.4	Vertiefende Grundlagen zu den Projektthemen		2	

<b>M 04</b>	<b>Heilpädagogik als forschende Disziplin</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>1</b>
04.1	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Praxisforschung		2	
04.2	Forschungsdesign – theoretische und methodische Aspekte der Praxisforschung		2	
04.3	Qualitative und quantitative Ansätze der Praxisforschung - Vertiefungsseminar		2	
04.4	Forschungsethik		1	

<b>M 05</b>	<b>Entwicklung und Umsetzung von Projekten</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
05.1	Thematischer Schwerpunkt der Projekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teilhabeforschung über die Lebensspanne</li> <li>▪ Inklusionsforschung</li> </ul>		6	

<b>M 06</b>	<b>Reflexion sozialprofessionellen Handelns</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
06.1	Sozialprofessionelles Handeln in weltanschaulich gebundenen Organisationen		2	
06.2	Spiritualität und Habitus in individuums- und organisationspezifischer Perspektive	WP	2	
06.3	Rollenverständnis und sozialberufliche Professionalisierung	WP	2	

<b>M 07</b>	<b>Management in sozialprofessionellen Handlungsfeldern</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>1</b>
07.1	Rechtliche Rahmung		2	
07.2	Organisationsentwicklung in ethischer Perspektive		2	
07.3	Sozialwirtschaft und Sozialmanagement I		2	
07.4	Sozialwirtschaft und Sozialmanagement II		2	

<b>M 08</b>	<b>Mastermodul</b>	<b>20</b>		<b>1</b>
08.1	Master-Thesis			
<b>Gesamt</b>		<b>90</b>	<b>48</b>	<b>8</b>

## Semesterstruktur

1. Sem.	M 01							
2. Sem.		M 02		M 04		M 06		
3. Sem.			M 03		M 05		M 07	
4. Sem.								
5. Sem.								M 08

## Modulübersicht

### Modul 01 - Theoretische Fundierung und internationale Perspektiven der Heilpädagogik

Beteiligte Disziplinen	Heilpädagogik, Theologie, Erziehungswissenschaft
Allgemeine Inhalte	In diesem Modul werden aktuelle Theorieentwicklungen in der Heilpädagogik vertieft und in den Kontext der politischen Ethik gestellt. Insbesondere werden die Leitkonzepte Leitideen der Inklusion, Partizipation und Integration wie der Beitrag einer akademischen Profilierung bezogen auf die Weiterentwicklung der Profession erörtert und alltags-, lebenswelt-, lebenslagen-, und lebensbewältigungsorientierte der lebensweltorientierten Ansätze in ihrer Relevanz für die Betroffenen und deren Umfeld (Ebene der Lebenswelt) sowie im Hinblick auf die Bedingungen des Hilfesystems (Systemebene) analysiert und reflektiert.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die eigenen Lernstrategien und entwickeln ein konstruktives Zeitmanagement für ein gelingendes Studieren</li> <li>• reflektieren die Konzepte Inklusion, Partizipation und lebensweltliche Integration hinsichtlich ihrer jeweiligen Erkenntnisperspektiven</li> <li>• können die zentralen Konzepte und Dimensionen einer menschenrechtsorientierten Heilpädagogik anwenden</li> <li>• kennen aktuelle Theoriediskurse in der Heilpädagogik und können diese kritisch reflektieren.</li> </ul>
Baustein 01.1 1 SWS	Propädeutik
Inhalte	Die „Propädeutik“ greift die Tatsache auf, dass tätigkeits- bzw. berufsbegleitendes Studieren besondere Herausforderungen mit sich bringt. Voraussetzung für ein gelingendes Studiums ist eine realistische Einschätzung des Arbeitsaufwandes und eine daraus resultierende Zeitplanung, die Sicherung von Freiräumen für Selbstlernphasen sowie die Aneignung von Kompetenzen zur Nutzung von e-learning bzw. blended learning Lernarrangements. Gelingendes Studieren setzt klare Ziele und eine hohe Motivation bei Studierenden voraus, um in der Vielfalt der Anforderungen (häufig: Dreifachanforderung Studium/ Erwerbsarbeit/ Privatleben) eigene inhaltliche Interessen/Zielsetzungen im Blick zu behalten. Gelingendes Studieren hängt aber auch entscheidend von der „Lernkultur“ im Studiengang, die von Lehrenden wie Studierenden geprägt wird, wie von individuellen Lernstrategien ab. Ausgehend von diesen Erfahrungen dient das Propädeutikum dazu, diese Themenbereiche zu reflektieren und die Heterogenität der Studiengruppe (z.B. hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens und der fachtheoretischen Kenntnisse) für einen nachhaltigen Studienerfolg produktiv werden zu lassen.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, den Arbeitsaufwand realistisch einzuschätzen und das eigene Zeitmanagement nutzbringend zu gestalten</li> <li>• können die eigenen Lernstrategien reflektieren und ressourcenorientiert für das Studium einsetzen</li> <li>• können e-learning bzw. blended learning Lernarrangements für sich effektiv nutzen.</li> </ul>
Baustein 01.2	Inklusion und Integration im internationalen Diskurs

2 SWS

**Inhalte** In diesem Modulbaustein werden relevante aktuelle Ansätze integrativer bzw. inklusiver Theorieentwicklung in Kontexten der Heilpädagogik analysiert und im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Voraussetzungen, Begriffe, Handlungsimplicationen und fachlichen Konsequenzen reflektiert. Die vergleichende Analyse dient nicht nur der Erweiterung des fachlichen Horizontes, sondern veranlasst auch das kritische Hinterfragen eigener Denk- und Handlungsstrukturen. Dadurch wird das eigene professionstheoretische Profil geschärft, innovative fachliche Orientierungen angeregt und theoretisch fundiert.

- Qualifikationsziele** Die Studierenden
- können verschiedene landesabhängige Interpretationen von Integration und Inklusion erklären und sie in ihrem Herkunftskontext verorten
  - reflektieren einschlägige Theorieentwicklungen der Integration und Inklusion im Kontext der Heilpädagogik
  - können zentrale Aspekte im Ländervergleich und im Rückbezug auf Theorieentwicklungen im eigenen Land analysieren
  - kennen den internationalen (insbesondere europäischen) Diskurs um Integration und Inklusion und können zentrale Erkenntnisse zur Weiterentwicklung eigener professioneller Konzepte adaptieren
  - sind in der Lage, eine professionstheoretische Standortbestimmung der Heilpädagogik (im internationalen Vergleich) zu formulieren und auf neue Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu fokussieren.

Baustein 01.3  
2 SWS

Sozialprofessionelles Handeln im Kontext politischer Ethik

**Inhalte** Seit den Anfängen der Philosophie spielen immer Fragen nach einer guten bzw. gerechten Ausgestaltung der Gesellschaft bzw. des Staates eine Rolle. Gerade das menschliche Handeln in genuin politischen Kontexten muss in seinen Begründungen rational nachvollziehbar sein und einer ethischen Reflektion unterzogen werden. Wie kann politisches Handeln mithilfe ethischer Prinzipien (Grundsätzen), Normen (Gesetzen und Regeln) sowie Tugenden (Einstellungen, Verhaltensdispositionen) vernünftig begründet werden. Da es in der politischen Ethik aber nicht primär um das individuelle Handeln einzelner Personen geht, werden auch immer die unterschiedlicher Sozialbereiche bzw. die gesellschaftlichen Institutionen einer ethischen Analyse unterzogen. Dieser Kernbereich der politischen Philosophie setzt sich in der gegenwärtigen philosophischen Diskussion fort und hat auch Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung des Gemeinwesens. Zentrale Begrifflichkeiten der politischen Ethik (bspw. Gerechtigkeit, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität, Frieden, Freiheit, Menschenrechte) werden entfaltet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. Diese Dimensionen werden auch darauf hin überprüft, ob und wie sie Inklusion begründen und legitimieren.

- Qualifikationsziele** Die Studierenden
- wissen um unterschiedliche Konzeptionen und Hauptströmungen der politischen Ethik und lernen, diese miteinander in ein Verhältnis zu setzen
  - wissen insbesondere um den politischen Diskurs zu Menschenrechte und ihre ethische Begründung
  - können konträre Positionen der politischen Ethik vergleichen und die Vor- und Nachteile der jeweiligen Ansätze der politischen Ethik im Kontext der aktuellen sozialpolitischen Debatten um die Veränderungen und Reformbedarfe des Staates kritisch analysieren bzw. reflektieren
  - können die Ansätze der politischen Ethik in ein Verhältnis setzen mit den aktuellen Entwicklungen im Kontext der Sozialen Arbeit

Baustein 01.4

Aktuelle Theoriediskurse in der Heilpädagogik

<b>4 SWS</b>	
Inhalte	Da sich Modul 01 als theoretisches Rückgrat des MA-Studiengangs versteht, muss es Gewähr dafür bieten, neuere und aktuelle Diskussionen aufzugreifen und einer kritischen Würdigung zu unterziehen. Diese Diskurse sind oft beeinflusst bzw. stammen ursprünglich aus anderen pädagogischen, sozialwissenschaftlichen oder aus philosophischen Disziplinen und finden ihren Niederschlag durch die Rezeption in der Heilpädagogik. Dabei stellt sich auch die Frage nach der (heil-) pädagogischen Bedeutung dieser Diskussionen für eine integrativ/inklusiv ausgerichtete Heilpädagogik. Als exemplarisch wären hier zu nennen: Anerkennungstheorie; Partizipationstheorien; Bildungsdiskurse; Capability-Ansatz; Lebenswelttheorien etc.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können aktuelle Diskussionen inhaltlich beschreiben und kritisch analysieren,</li> <li>• können diese Theoriediskurse in ihrer möglichen Bedeutung für die Weiterentwicklung für die Disziplin einordnen und</li> <li>• Sind in der Lage, die interdisziplinär geführten Diskurse in ihrer Relevanz für eine zu verändernde oder zu festigende Praxis zu reflektieren.</li> </ul>
Lehrformen	Seminare, Vorlesung
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Cr
Workload	300 h (108h Präsenzzeit / 192h Selbststudium)
Anzahl der SWS	9
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Klausur, mP
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. - 2. Semester

## **Modul 02 - Analyse aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse im Kontext der Heilpädagogik**

Beteiligte Disziplinen	Heilpädagogik, Soziologie, Sozialpolitik
Allgemeine Inhalte	Das Modul thematisiert aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse und fragt nach den Konsequenzen für die Lebensverhältnisse wie für die Heilpädagogik als Profession, die sozialen Wandel begleitet. In den Fokus geraten die international beobachtbaren Folgen von Entstrukturierungs- und Individualisierungsprozessen, die



Zunahme sozialer Spaltung und sozialer Ungleichheit. Transformationsprozesse können die Autonomie und die Handlungsfähigkeit des Einzelnen fördern aber auch gefährden. Moderne und postmoderne Theorien betonen in ihren Ausführungen die zunehmende Befreiung des Einzelnen aus Zwängen, Normen und Einbindungen. Aber sie machen gleichzeitig darauf aufmerksam, dass bestimmte gesellschaftliche Gruppierungen erhöhten Risiken in Form von teilweiser oder dauerhafter Exklusion ausgesetzt sind. Heilpädagogik, die sich der Förderung von Inklusion und Partizipation verpflichtet sieht, reflektiert gängige bildungstheoretische und bildungspolitische Voraussetzungen, die ungleiche Bildungsteilhabe und Ausgrenzungsprozesse nach sich ziehen, kritisch. Sie leistet einen Beitrag zur Förderung der Bildungsteilhabe aller Menschen.

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Auswirkungen von Transformationsprozessen auf die Lebensbedingungen und Teilhabechancen von Menschen</li> <li>• entwickeln eine kritisch-reflexive Sicht auf die Rolle der Heilpädagogik in Transformationsprozessen</li> <li>• können Transformationsprozesse auf Exklusionsrisiken hin analysieren</li> <li>• wissen um die Widersprüche auf bildungstheoretischer und bildungspolitischer Ebene und sind in der Lage Bildung im Kontext von Inklusion und Partizipation neu zu bestimmen.</li> </ul>
---------------------	---

**Baustein 02.1**  
2 SWS

**Aktuelle Transformationsprozesse und ihre Folgen für die Gestaltung des Sozialen**

Inhalte	<p>Die Funktionsbestimmung und Weiterentwicklung der Heilpädagogik bedarf der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Mit diesen Wandlungsprozessen gehen eine Bedeutungszunahme von Bildung als kulturellem Kapital sowie die Tendenz zur Unterwerfung alles Sozialen unter Ökonomisierungsprozesse einher. Zur Analyse dieser Transformationsprozesse und der Bestimmung ihrer Folgen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen stellen die Sozialwissenschaften verschiedene Beschreibungs- und Erklärungsmodelle bereit. Der Modulbaustein stellt solche Beschreibungs- und Erklärungsmodelle (z. B. Konzept der Wissensgesellschaft, Individualisierungsthese, Säkularisierungstheorem, postfordistische Perspektive, Konzept der Biopolitik) aktueller gesellschaftlicher Prozesse vor und diskutiert ihre Erklärungskraft. In einer kritischen Auseinandersetzung mit den Beschreibungs- und Erklärungsmodellen im Kontext der Heilpädagogik wird der Frage nachgegangen, welche neuen Machthierarchien, Ausgrenzungsmuster, Risikolagen und Prozesse der Entstrukturierung der Lebensführung sie in den Blick nehmen. Davon ausgehend werden Anforderungen an eine menschenrechtsorientierten Heilpädagogik diskutiert.</p>
---------	---

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen zentrale Annahmen und Analysekatoren verschiedener Theorien des sozialen Wandels</li> <li>• reflektieren die Erklärungskraft solcher Theorien für die Beschreibung aktueller gesellschaftlicher Transformation</li> <li>• haben eine kritische Sicht des Verwendungszusammenhangs von theoretischen Beschreibungsmodellen</li> <li>• können eine Funktionsbestimmung von Heilpädagogik im Kontext von gesellschaftlicher Transformation in internationaler Perspektive vornehmen.</li> </ul>
---------------------	--

**Baustein 02.2**

**Entwicklungen und normative Grundlagen von Sozialpolitik im internationalen Ver-**

<p>2 SWS</p> <p>Inhalte</p> <p>Qualifikationsziele</p>	<p>gleich</p> <p>In diesem Baustein geht es um die aktuellen sozioökonomischen Entwicklungsprozesse und die zugrunde liegenden politischen Gestaltungskonzeptionen. Das Fundament der Analyse bildet ein internationaler Vergleich verschiedener Wohlfahrtsstaatskonzeptionen. Hierbei geht es um die Frage nach Zukunftsperspektiven des Sozialstaats unter den Bedingungen der Globalisierung und um die Gefahr eines „race to the bottom“ bei der Angleichung von Sozialstandards. Dabei werden die Szenarien einer neuen Weltwirtschaftskrise, eines neuen Isolationismus und einer globalen Armutswelle analysiert, von denen sich der Nationalstaat nicht mehr unabhängig machen kann.</p> <p>Weitere thematische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der bundesdeutsche Sozialstaat im Kontext sozialer und ökonomischer Fehlentwicklungen</li> <li>• aktuelle Arbeitsmarkt-, Sozialversicherungs- sowie Steuer- und Transferpolitik</li> <li>• Entwicklung von Armut und Reichtum</li> <li>• alternative Armutskonzepte und die Debatte um eine „neue Armut“</li> <li>• Risiken einer wachsenden neuen „Unterschicht“</li> <li>• Zusammenhang von Armut und Gewalt/politischem Extremismus</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die bedeutsamen Wohlfahrtsstaats-Konzeptionen und deren Entwicklungsperspektiven</li> <li>• können ökonomische und soziale Risiken auf globaler und nationaler Ebene analysieren</li> <li>• können die Entwicklungen von Arbeit und Arbeitslosigkeit, wie auch der Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungspolitik bewerten</li> <li>• kennen unterschiedliche Armutskonzepte, können Armutsrisiken erfassen und neue Armut in Deutschland hinterfragen</li> <li>• können Fragen nach der zunehmenden Spaltung in Arm und Reich begründet beantworten, wissen um die Risiken der Zunahme von Gewalt und politischem Extremismus</li> <li>• können sozialpolitische Rahmenbedingungen der Heilpädagogik einschätzen</li> <li>• können politische Bedingungen und damit Chancen und Grenzen der Heilpädagogik reflektieren.</li> </ul>
<p>Baustein 02.3</p> <p>2 SWS</p> <p>Inhalte</p> <p>Qualifikationsziele</p>	<p>Bildung im Kontext von Inklusion und Partizipation</p> <p>In diesem Baustein geht es um die Auseinandersetzung mit Bildung in der sich transformierenden Gesellschaft. Die Widersprüche zwischen einem steigenden Stellenwert von Bildung in der Gesellschaft und der unzulänglichen Bildungsteilhabe und von Ausgrenzungsprozessen einiger Bevölkerungsgruppen werden fokussiert. Eine inklusiv orientierte Heilpädagogik überprüft Bildungstheorien, Bildungsbegriffe und Bildungskonzepte kritisch im Hinblick auf ihre immanente Positionierung gegenüber Vielfalt (Inklusion) und Partizipation.</p> <p>Sie verfügt über Kriterien zur Gestaltung und Bewertung inklusiver und partizipativer Bildungsstrukturen und -prozesse, angefangen bei der Familienbildung und frühkindlichen Bildung bis hin zur inklusiven Erwachsenenbildung.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen relevante Bildungstheorien und -begriffe</li> <li>• können Bildungstheorien, Bildungsbegriffe und -konzepte in ihren Auswirkungen auf Inklusion und Partizipation kritisch reflektieren</li> <li>• sind in der Lage, Bildungsstrukturen und -prozesse in Richtung von Inklusion und Partizipation konzeptionell weiter zu entwickeln</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre sozialprofessionelle Rolle im Kontext inklusiv und partizipativ orientierter Bildungsstrukturen und -prozesse angemessen reflektieren und begründen.</li> </ul>
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	8 Cr
Workload	240 h (72 h Präsenzzeit / 168 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref, HA, GA, Klausur, mP
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. - 2. Semester

### Modul 03 - Ausgewählte Handlungskonzepte in der Heilpädagogik

Beteiligte Disziplinen	Heilpädagogik, Soziale Arbeit
Allgemeine Inhalte	Die Theoriediskurse aus den Modulen 1 und 2 werden auf ausgewählte Handlungskonzepte der Heilpädagogik angewandt. Ausdrücklich werden lebensweltorientierte und partizipative Konzepte sowie Methoden der pädagogischen Qualitätsentwicklung vorgestellt. Die unterschiedlichen Ansätze sollen in Bezug auf ihre Angemessenheit für spezifische Handlungsarrangements und Zielsetzungen geprüft und im Hinblick auf politische und soziale Kontextbedingungen diskutiert werden. Die vertiefenden Grundlagen stehen im Zusammenhang mit den Projektthemen der Studierenden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, in ihrer Praxis zwischen System und Lebenswelt differenzieren zu können und diesbezügliche Konzepte und Methoden zu bewerten</li> <li>• können Handlungsansätze im Bereich der sozialraumorientierten Heilpädagogik und partizipativen Qualitätsentwicklung exemplarisch anwenden</li> <li>• reflektieren das Handeln in Organisationen und kennen Methoden konstruktiver Prozesssteuerung</li> <li>• können in der Auseinandersetzung mit bewährten und innovativen Handlungsansätzen eigenes Handlungswissen generieren.</li> </ul>
Baustein 03.1	Heilpädagogik zwischen System und Lebenswelt

2 SWS	
Inhalte	<p>Ausgewählte Handlungskonzepte der Heilpädagogik werden unter den Leitlinien der Inklusion, Partizipation und Lebensweltorientierung kritisch reflektiert und analysiert. Ziel ist, eine systemische Perspektive zu erlangen mit den Betrachtungsebenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuum</li> <li>• Kommunikation (Beziehung)</li> <li>• Struktur (Organisation)</li> <li>• Sozialraumorientierung (Vernetzung)</li> </ul> <p>Darüber hinaus sollen vor allem best practice-Modelle zur Inklusion, Partizipation und Lebensweltorientierung dargestellt werden.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können heilpädagogische Handlungskonzepte aus systemischer Sicht kritisch analysieren</li> <li>• kennen sozialraumorientierte Instrumente zur Analyse von Handlungsfeldern und Handlungsansätzen und können diese anwenden</li> <li>• kennen best practice-Modelle der Inklusion, Partizipation und Lebensweltorientierung</li> </ul>
Baustein 03.2 2 SWS	
Pädagogische und partizipative Qualitätsentwicklung	
Inhalte	<p>In pädagogischen Kontexten erfolgt spätestens seit den 1990er Jahren eine vehement geführte Diskussion um Qualitätssicherung und -entwicklung. Konzepte aus der Wirtschaft wurden mit unterschiedlichem Erfolg in den sozialen Bereich übertragen. Dabei entstand ein großer Markt von Zertifizierungsunternehmen, die Qualitätsmanagementsysteme verkauften. Doch wie kann gute (heil-)pädagogische Arbeit aussehen? Welche Konzepte stehen außerhalb von ökonomisch geleiteten Interessen zur Verfügung? Wer bewertet gute Arbeit in der Heilpädagogik? Im Modulbaustein werden verschiedene Handlungsansätze vorgestellt und diskutiert, mit dem Ziel die eigene pädagogische Praxis zu verbessern.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich vertiefend mit dem Qualitätsbegriff in der Heilpädagogik auseinander</li> <li>• lernen verschiedene Konzepte der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Heilpädagogik kennen</li> <li>• reflektieren Machtkonstellationen im Kontext der Qualitätsdebatte.</li> </ul>
Baustein 03.3 2 SWS	
Prozesssteuerung in sozialen Organisationen	
Inhalte	<p>Dieser Modulbaustein wird für Studierende des Masterstudien-gangs Soziale Arbeit und Heilpädagogik angeboten. Er umfasst vier verschiedene Aspekte (Mentoring/Coaching/Konfliktmanagement/Wertgebundes Leiten) organisationsbezogener Prozesssteuerung in denen Aspekte der dazu notwendigen Handlungskompetenzen thematisiert werden. Die Studierenden können zwischen den unten dargestellten Lehrangeboten wählen und ihre theoretischen und methodischen Prozesssteuerungs-/Leitungskompetenzen vertiefen:</p> <p>A: Mentoring: Begleitung und Wissenstransfer in sozialen Organisationen          B: Coaching als Führungskompetenz          C: Konfliktmanagement in Organisationen          D: Wertgebundenes Leiten in sozialen Organisationen</p>
Qualifikationsziele	Die Studierenden

- kennen methodische Konzepte des Koordinations- und Leitungshandelns
- können die Spezifika der Kommunikation in Organisationszusammenhängen reflektieren
- können problematische Situationen antizipieren, analysieren und Lösungswege benennen
- vertiefen in einem der vier Seminare des Bausteins die genannten Kompetenzen.

Baustein 03.4 2 SWS / WP	Vertiefende Grundlagen zu den Projektthemen
Inhalte	Dieser Modulbaustein steht in Verbindung mit dem „Modul 5 -Entwicklung und Umsetzung von Projekten“. Die Seminarinhalte orientieren sich an den selbstgewählten Aufgabenstellungen der Studierenden. Sie erhalten die Möglichkeit, sich weitere vertiefende theoretische Grundlagen zu den Projektthemen zu erarbeiten.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen spezifische Theorien zu den Projektthemen</li> <li>• vertiefen exemplarische Kenntnisse in heilpädagogischen Handlungsfeldern</li> <li>• wissen um unterschiedliche Konzepte und können diese auf der Grundlage kritischer Bewertung einordnen.</li> </ul>
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Cr
Workload	300 h (96 h Präsenzzeit / 204 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref, HA, GA
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	2. – 4. Semester

## Modul 04 - Heilpädagogik als forschende Disziplin

Beteiligte Disziplinen	Empirische Sozialforschung, Heilpädagogik, Ethik
Allgemeine Inhalte	<p>Das Modul vertieft die auf Bachelorniveau grundgelegten Ansätze der empirischen Forschung in der Heilpädagogik und zielt auf die Ausdifferenzierung der forschungstheoretischen und forschungspraktischen Kompetenzen der Studierenden. Ausgehend von einem mehrdimensionalen Verständnis von Forschung in der Heilpädagogik geht es zum einen um die Klärung der Aufgaben einer heilpädagogischen Forschung für die Weiterentwicklung einer Heilpädagogik als Wissenschaft. Zum anderen geht es um eine anwendungsorientierte Forschung, die die Praxis selbst als forschungsgenerierenden Ort versteht und vorfindbare Bedarfe, Probleme oder innovative Handlungsansätze und Modelle in der Heilpädagogik zum Gegenstand von Implementations- bzw. Begleitforschung macht.</p> <p>Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vertiefung der Methodenkenntnisse und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Standards quantitativer und qualitativer Sozialforschung, vor allem unter Berücksichtigung der Fragestellung, wie Konzepte und Instrumente der empirischen Sozialforschung zu Prozessen der Evaluation und Qualitätsentwicklung beitragen können. Dabei werden Aspekte der Wirkungsforschung professioneller Praxisansätze diskutiert, die für Leistungserbringer immer mehr an Bedeutung gewinnen.</p> <p>Überdies werden forschungsethische Fragen bearbeitet, die sich im Zusammenhang mit Design und Durchführung – insbesondere von Praxisforschung – stellen. Das Modul dient auch zur Ausarbeitung eigener Forschungsansätze im Zusammenhang mit dem Projekt Modul 5 (Entwicklung und Umsetzung von Projekten) sowie mit der Master-Thesis.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können spezifische Forschungsvorhaben in der Heilpädagogik beurteilen, entwickeln und evaluieren</li> <li>• können Forschungsmethoden, insbesondere qualitative Verfahren, sicher und gegenstandsadäquat anwenden</li> <li>• kennen unterschiedliche Modelle des Forscherstatus (forschender Praktiker, teilnehmender Beobachter etc.) und reflektieren die Bedingungen der Forschungsbeziehung für die Dateninterpretation</li> <li>• wissen um die forschungsethischen Implikationen der Praxisforschung.</li> </ul>
Baustein 04.1 2 SWS	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Praxisforschung
Inhalte	<p>Der Baustein dient der Vergewisserung wissenschaftstheoretischer und methodologischer Grundlagen empirischer Sozial-/ Praxisforschung. Methodologische Vorentscheidungen haben Einfluss auf die Hypothesen- und Theoriebildung sowie auf den Einsatz von Methoden und Instrumenten der Datenerhebung und -analyse (z.B. Positivismus/ kritischer Rationalismus in der quantitativen Forschung vs. Interpretatives Paradigma in der qualitativen Sozialforschung). Diskutiert werden Erkenntnisinteressen und Gegenstände von Forschung in der Sozialen Arbeit sowie mögliche Forschungsdesigns und Forschungsstrategien. Entfaltet werden insbesondere Fragen zu den Standards, Bedingungen und dem Status von Praxisforschung in der Sozialen Arbeit und ihrem Verwendungszusammenhang. Darüber hinaus werden Aspekte der Forschungsförderung vorgestellt.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Erkenntnisziele von Praxisforschung und können diese im Rahmen einer Sozialarbeitsforschung verorten</li> <li>• kennen die spezifischen Forschungsperspektiven quantitativer und qualitativer Sozialforschung</li> <li>• wissen um die spezifischen Standards von Praxisforschung und reflektieren</li> </ul>

- die Anforderungen an die Gestaltung von Forschungssettings
- kennen Zugänge zur Forschungsförderung.

**Baustein 04.2**  
2 SWS

**Forschungsdesign – theoretische und methodische Aspekte der Praxisforschung**

**Inhalte**

Die Konzepte und Methoden der empirischen Sozialforschung sind entstanden, um Fragen der Grundlagenforschung im akademischen Setting zu bearbeiten. Praxisforschung in der Heilpädagogik findet jedoch in Praxiseinrichtungen statt und geht in erster Linie Fragen der Anwendungsforschung nach. Die Forschungsprojekte werden nicht von hauptamtlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sondern von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen maßgeblich bestimmt. Ziel der Praxisforschung ist oft die Herstellung einer empirischen Grundlage für die Weiterentwicklung der Praxis. Diese Besonderheiten der Praxisforschung erfordern im Rahmen des Forschungsdesigns eine Anpassung herkömmlicher Konzepte und Methoden der empirischen Sozialforschung.

Aufbauend auf einem Grundverständnis von Forschungsprozess und -methodik auf Bachelorniveau werden sich Studierende in diesem Baustein Fragen widmen, die mit der Entwicklung eigener Forschungsvorhaben in ihrer Praxis zusammenhängen.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden

- kennen die zentralen Bestandteile einer empirischen Studie
- können zwischen Praxisforschung und anderen Formen der empirischen Sozialforschung unterscheiden
- können Forschungsstandards kritisch reflektieren
- können die Qualität von Projekten der Praxisforschung beurteilen
- entwickeln eigenständig ein adäquates Design von Datenerhebung und -analyse im Hinblick auf Projekt und Master-Thesis
- wissen um die spezifische Erklärungskraft von Forschungsmethoden
- entwickeln eigenständig ein adäquates Design von Datenerhebung und -analyse im Hinblick auf Projekt und Master-Thesis.

**Baustein 04.3**  
2 SWS

**Qualitative und quantitative Ansätze der Praxisforschung - Vertiefungsseminar**

**Inhalte**

Aufbauend auf den Inhalten auf Bachelorniveau vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse zu ausgesuchten Verfahren der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Mehrere Veranstaltungen stehen den Studierenden zur Auswahl. Studierende spezialisieren sich auf solche Verfahren, die für die Bearbeitung der Aufgaben im Projekt (Modul 5) von Bedeutung sind.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden

- kennen die Vorgehensweise ausgewählter Forschungsverfahren
- kennen Gütekriterien für die Einschätzung der Qualität von Datenerhebungen
- kennen Kriterien für die gegenstandsbezogene Auswahl von Forschungsmethoden
- wissen um die spezifische Erklärungskraft von Forschungsmethoden

**Baustein 04.4**  
1 SWS

**Forschungsethik**

**Inhalte**

Forschung in der Heilpädagogik ist nicht wertfrei oder frei von Interessen. Zudem wird sie nie kontextfrei betrieben, sondern ist stets eingebunden in ethische, politi-

sche und rechtliche Zusammenhänge. Freiheit und Verantwortung sind dabei die zentralen normativen Pole, zwischen denen sie sich bewegt.

Die Einführung in forschungsethische Fragen beschäftigt sich mit Fragen der Güterabwägung zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und Beachtung der Menschenwürde und der Grundrechte Dritter, Informationspflicht und Anonymität der Ergebnisse, mit Lösungsansätzen moralischer Dilemmata im Forschungsprozess sowie mit der persönlichen Verantwortung des Forschenden für den Umgang mit den erhobenen Daten.

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die ethischen Implikationen von Forschungsaktivitäten am und mit Menschen</li> <li>• reflektieren die politischen Verwendungszusammenhänge von Forschung</li> <li>• wissen um die kommunikativen Anforderungen einer partizipativen Praxisforschung und sind sensibel für individuelle und soziale Wirkung von Forschung</li> <li>• kennen rechtliche und ethische Schranken und Selbstverpflichtungen der Forschungsgemeinschaft</li> <li>• sind sich der Gefahren von Betrug, Fälschung, Täuschung und Zensur bewusst und wissen gegenzusteuern.</li> </ul>
---------------------	---

Lehrformen	Vorlesung, Seminare
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	8 Cr
Workload	240 h (84h Präsenzzeit / 156 Selbststudium)
Anzahl der SWS	7
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Ref, HA, GA
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. – 3. Semester

## Modul 05 - Entwicklung und Umsetzung von Projekten

Beteiligte Disziplinen Heilpädagogik, Ethik, Recht

Baustein 05.1  
6 SWS Entwicklung und Umsetzung von Projekten



Inhalte	<p>Studierende entwickeln in Kleingruppen Fragestellungen der Teilhabe- und Inklusionsforschung. Teilhabeforschung im Rahmen des HP Masterstudiums richtet den Blick auf die gelebte Erfahrung von Menschen mit Behinderungen in einer heterogenen Gesellschaft. Die Inklusionsforschung untersucht gemeinsame Erziehungs- und Bildungsprozesse unter dem Aspekt der Verschiedenheit. Die Fragestellungen der Projekte können sich auf alle Altersstufen über die gesamte Lebensspanne beziehen.</p> <p>In den Projekten werden in interdisziplinärer Form Fragestellungen oder Konzeptionen in der Praxis erprobt, erforscht oder evaluiert. Kenntnisse der Studierenden aus der Praxisforschung und Evaluation werden mit der Vertiefung von Handlungskompetenzen verbunden. Hohes konzeptionelles Denken und vertieftes methodologisches Wissen unterstützen das Implementieren, bzw. die Evaluation der Ansätze der Heilpädagogik, Inklusion und Partizipation. Studierende erwerben damit die Fähigkeit, Arbeitsformen und -ansätze weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Projekte sollen durch integrierte Lehrangebote flankiert werden. Besonderen Wert wird der Auseinandersetzung mit ethischen und rechtlichen Fragen im Zusammenhang der Projekte beigemessen. In der ethischen Reflexion soll ein Verständnis für die Vernetzung der verschiedenen Ebenen angezielt werden: neben der individual- und berufsethischen Perspektive auf das einzelne Tun, geht es um eine Betrachtung institutioneller Zusammenhänge sowie um eine Kritik gesellschaftlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen sozialprofessionellen Handelns. Die Aneignung rechtlicher Kenntnisse versetzt die Studierenden in die Lage, in den spezifischen rechtlichen Kontexten adäquat reagieren zu können.</p> <p>Dieses Modul dient auch der Generierung von Themen in Zusammenhang mit der Erstellung der Master-Thesis.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln in Kleingruppen eigenständig ein angewandtes (Praxis-)Projekt in einem relevanten Tätigkeitsbereich und können Methoden und Instrumente zur Steuerung, Finanzierung, Durchführung und Evaluation eines Projekts sicher anwenden</li> <li>• können Forschungsmethoden im Projekt zur Anwendung bringen und entwickeln eine relevante Forschungsfrage für die MA-Thesis</li> <li>• wenden Methoden der Präsentation von Projektergebnissen sicher an und entwickeln eine Strategie zur nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse</li> <li>• kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Implikationen der Projektarbeit und entwickeln einen professionellen Habitus im interkollegialen und interdisziplinären Austausch sowie in der Kommunikation mit anderen relevanten Akteuren des Projekts.</li> </ul>
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	16 Cr
Workload	480 h (72h Präsenzzeit / 408h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/	2. - 4. Semester

Semesterlage

## Modul 06 - Modelle sozialprofessionellen Handelns

Beteiligte Disziplinen	Heilpädagogik, Psychologie, Ethik
Allgemeine Inhalte	In diesem Modul werden die personalen und sozialen Basisfähigkeiten vertieft, die für die Berufstätigkeit in der Heilpädagogik, insbesondere für Steuerungs- und Leitungsfunktionen erforderlich sind. Durch Auseinandersetzung mit Professionstheorien, insbesondere bezogen auf die Spezifika in weltanschaulich gebundenen Organisationen – vor allem in kirchlicher Trägerschaft - und unter Berücksichtigung der persönlichen Potentiale der Studierenden, wird die professionelle Identität vertieft. Während die Teilnahme am Modulbaustein 06.1 für alle Studierenden verpflichtend ist, können die Studierenden die Lehrveranstaltungen zu 06.2 und 06.3 wahlweise besuchen.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre individuell biographischen Deutungsmuster und Haltungen reflektieren und für das eigene professionelle Handeln wie für ein professionstheoretisch begründetes Verständnis von Heilpädagogik fruchtbar machen</li> <li>• setzen sich mit der Struktur und Logik professioneller Handlungsfelder und den entsprechenden organisatorischen und gesellschaftlichen Kontexten auseinander</li> <li>• erkennen im Rahmen sozialer Institutionen, Organisationen und Prozesse vorhandene Ressourcen und sind fähig diese im Sinne definierter Ziele effektiv einzusetzen</li> <li>• können die besonderen Möglichkeiten und die besonderen Probleme weltanschaulichen Orientierungen von Organisationen des Sozialwesens und ihrer Bedeutung für das sozialprofessionelle Handeln kritisch reflektieren</li> <li>• vertiefen ihr Verständnis der Begrenztheit, Prozesshaftigkeit und Interaktivität der Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit</li> <li>• erkennen und akzeptieren persönliche Grenzen und sind im Rahmen der Selbstsorge zu einem konstruktiven Umgang mit belastenden sozialen Situationen fähig.</li> </ul>

Baustein 06.1  
2 SWS

Sozialprofessionelles Handeln in weltanschaulich gebundenen Organisationen

Inhalte	Der Baustein dient der vertieften Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Orientierungen von Organisationen des Sozialwesens und ihrer Bedeutung für das sozialprofessionelle Handeln. Besonders deutlich bekennen sich die großen konfessionellen Wohlfahrtsverbände – Caritasverband und Diakonisches Werk – zu ihrer christlichen Weltanschauung, die zugleich in historischer Hinsicht eine erhebliche Rolle für die Entwicklung sozialer Dienste spielte. In der Gegenwart geraten religiöse Bindungen zumal öffentlich (re)finanzierter Akteure zunehmend unter den Druck der Legitimationsbedürftigkeit, jedenfalls in „modernen“ Gesellschaften und „säkularisierten“ politischen Ordnungen. Diese Legitimationsprobleme eröffnen aber auch die Möglichkeit, die genuin sozial -und gesellschaftskritische Dimensionen christlicher Wohlfahrtspflege als kritisches Korrektiv zu Auswüchsen der Ökonomisierung und
---------	---

Instrumentalisierung sozialer Dienstleistung neu freizulegen und in Zeiten postsäkularer Gesellschaft im Interesse der Hilfsbedürftigen zur Geltung zu bringen. In den einzelnen Seminaren des Bausteins werden verschiedene Aspekte des sozialprofessionellen Handelns in weltanschaulich (insbesondere konfessionell) gebundenen Organisationen vorgestellt, erörtert und diskutiert.

Die Studierenden können zwischen den unten dargestellten Lehrangeboten wählen:

- A. „Kirchliche Wohlfahrtsverbände als Akteure der Zivilgesellschaft“
- B. „Option für die Armen“ und „politische Sozialarbeit“
- C. „Weltanschaulich gebundene Soziale Arbeit im säkularen Staat“
- D. Caritas und Diakonie: Von der „Armenfürsorge“ über die „Hilfe“ zur „Assistenz“

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen die besondere Situation weltanschaulich gebundener Akteure (Verbände, Träger, Einrichtungen, Mitarbeiter/innen) im Sozialwesen
- sind mit der Rolle konfessioneller Akteure im deutschen Kontext vertraut, der von einer grundsätzlichen formalen Trennung von Religion und Politik ebenso geprägt ist wie von einer intensiven Einbeziehung religiöser Organisationen in die Wohlfahrtspflege
- können die besonderen Möglichkeiten und die besonderen Probleme weltanschaulicher Bindung von Organisationen des Sozialwesens kritisch reflektieren
- kennen wichtige sozialwissenschaftliche Zeitdiagnosen (säkulares Zeitalter, postsäkulare Gesellschaft, multiple modernities etc.)
- vertiefen in einem der vier Seminare des Bausteins die genannten Kompetenzen

Baustein 06.2  
2 SWS / WP

Spiritualität und Habitus in individuums- und organisationsspezifischer Perspektive

Inhalte

In diesem Baustein geht es um eine vertiefte Reflexion der eigenen Lebensgeschichte als motivationale wie handlungsleitende Ressource für die professionelle Rolle und um die Frage einer reflektierten Spiritualität in der Spannung von persönlicher Nähe und Distanz zu sozialen Problemen. Die Studierenden setzen sich mit Theorien und Forschungsergebnissen zu psychischen Risiken in sozialen Berufen (z.B. Burnout, Helfersyndrom) sowie mit Resilienz und Salutogenese, insbesondere in Hinblick auf die Rolle der Erfahrung der Sinnhaftigkeit des Lebens als Ressource, auseinander. Zudem werden Inhalte und Bedeutung unterschiedlicher Erfahrungen von Kontingenz und Transzendenz und die Frage postmoderne Irritationen des Selbstverständnisses (Identitätskonzepte) ebenso bearbeitet wie Theorien zum Selbst- und Fremdverstehen. Es geht um die Klärung der Bedeutung von Spiritualität und Habitus im Kontext eines professionellen Rollenverständnisses.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erkennen den eigenen Umgang mit Ungewissheit und Fremdheit
- setzen sich mit religiösen und weltanschaulichen Sinngebungen wie Sinnbrüchen helfenden Handelns auseinander und entwickeln eine reflektierte persönliche Haltung
- können professionelle Konzepte Sozialer Arbeit mit der eigenen Spiritualität verbinden
- erkennen und reflektieren ihre persönlichen Ressourcen und Grenzen für professionelles Handeln
- haben ein reflektiertes Verständnis von notwendigen Abgrenzungen wie Verbindungen zwischen spirituellen Ressourcen und professioneller Rolle
- können die erworbenen Wissenskompetenzen für ein spirituell inspiriertes und professionstheoretisch reflektiertes Handlungswissen fruchtbar machen.

Baustein 06.3

Rollenverständnis und sozialberufliche Professionalisierung

2 SWS / WP

**Inhalte** Die Soziale Arbeit hat die Entwicklung vom Beruf zur Profession bereits zu einem großen Teil durchlaufen, etwa durch die Etablierung fundierter Wissensbestände, wissenschaftlich gesicherter Methodenkompetenzen und Fachterminologien, Ausbildungsgänge auf akademischen Niveau oder durch die Ausformulierung berufsethischer Kodizes sowie durch ein autonomes, menschenrechtsbasiertes Mandat und professionelle Fach- und Sachkompetenzen. Der Baustein greift diesen aktuellen Professionalisierungsdiskurs insbesondere mit Blick auf die Themen Integration und Inklusion auch in einer historisch vergleichenden Perspektive auf. Es werden verschiedene Professionstheorien, Rollenkonzepte und sozialprofessionelle Handlungskonzepte sowie das Bedingungsgefüge der Professionalisierung Sozialer Arbeit in internationaler Perspektive und die Bedeutung professioneller Beziehungsgestaltung zum Thema gemacht. Dies wird ausdifferenziert in den Themen Selbstständigkeit und interdisziplinäre Handlungssettings in der Sozialen Arbeit sowie dem Bereich der Berufs- und Verbandspolitik.

- Qualifikationsziele** Die Studierenden
- können handlungsfeldbezogen die speziellen Aufgaben und Kompetenzen der Sozialen Arbeit theoretisch begründen und gegenüber anderen Professionen abgrenzen
  - wissen über die historischen Entwicklungen von Mandaten und Mandatierungen im Kontext Sozialer Arbeit (Doppelmandat, Tripelmandat, Dialektik von Hilfe und Kontrolle)
  - kennen zentrale Ansätze der professionstheoretischen und professionspolitischen Debatte und können diese in einen interdisziplinären Diskurs einbringen.

Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	6 Cr
Workload	180 h (48h Präsenzzeit / 132 Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1PL: Ref, HA, GA
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	3. – 4. Semester

**Modul 07 - Management in sozialprofessionellen Handlungsfeldern**

Beteiligte Disziplinen Recht, Ethik, Heilpädagogik, Ökonomie,

Allgemeine Inhalte	<p>Die „Neuprogrammierung“ des Sozialstaates der letzten Jahre hat zu einer tiefgreifenden Transformation des Sozialen geführt. Insbesondere die Übernahme von (Leistungs-)Verantwortung in Organisationen der Sozialwirtschaft erfordert eine Auseinandersetzung mit den damit induzierten hoch widersprüchlichen Anforderungen an ein professionstheoretisch fundiertes und zugleich anwendungsbezogenes Managementhandeln.</p> <p>In diesem Modul werden – aufbauend auf die Kenntnisse „aktueller Transformationsprozesse und ihrer Folgen für die Gestaltung des Sozialen“ (Teilmodul 2.1) Grundlagen des Managements in Sozialen/sozialwirtschaftlichen Organisationen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die rechtlichen Grundlagen der Leistungserbringung, Grundlagen des Personal- und Finanzmanagements wie eine organisationsethische Reflexion des Managementhandelns angesichts widersprüchlich/paradoxe Handlungserwartungen.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Rahmenbedingungen für Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen Organisationen und Grundlagen des Sozialmanagements</li> <li>• kennen Funktionsweise und grundlegende Aspekte einer Ökonomie des Sozialen/Sozialwirtschaft</li> <li>• eignen sich umfassendes Wissen und Verständnis sozial- und privatwirtschaftlicher Bedingungen der Sozialen Arbeit (im nationalen sowie internationalen Rahmen) entsprechend der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion an</li> <li>• eignen sich die Fähigkeit an, die wirtschaftlichen Bedingungen und der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren</li> <li>• setzen sich unter Berücksichtigung der Auswirkungen dieser Bedingungen auf die Praxis mit der möglichen Fortentwicklung dieser Rahmenbedingungen auseinander</li> </ul>

Baustein 07.1 2 SWS	Rechtliche Rahmung
Inhalte	<p>In der Leitungspraxis spielen rechtliche Grundlagen der Leistungserbringung eine große Rolle. Dazu gehören vorrangig die mit den Sozialleistungsträgern abgeschlossenen Vereinbarungen, wie sie in den verschiedenen Leistungsgesetzen des SGB geregelt sind. Der Baustein vermittelt Kenntnisse über die spezifischen inhaltlichen Bestimmungen dieser Vereinbarungen hinsichtlich der Voraussetzungen für ihren Abschluss, des Leistungsangebots, des Entgelts und der Qualitätssicherungsbestimmungen.</p> <p>Darüber hinaus werden die für die Leitungspraxis notwendigen arbeits- und gesellschaftsrechtlichen Grundlagen vermittelt sowie Kenntnisse über die für die Finanzierung notwendige Durchsetzung von Ansprüchen der Nutzerinnen und Nutzer von Einrichtungen und Diensten gegenüber den jeweils zuständigen Leistungsträgern.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Leistungserbringung</li> <li>• kennen die Abläufe von Verhandlungen über Leistungs-, Entgelt- und Prüfungsvereinbarungen</li> <li>• können arbeitsrechtliche Fragen, die im Rahmen der Leitungsaufgaben entstehen, einordnen und bewerten</li> <li>• kennen mögliche Organisationsformen von Einrichtungen und Diensten</li> <li>• können Leistungsansprüche der Nutzerinnen und Nutzer den jeweiligen Leistungsträgern zuordnen und bei der Durchsetzung helfen</li> </ul>

Baustein 07.2 2 SWS	Organisationsentwicklung in ethischer Perspektive
Inhalte	<p>Mit der Expansion und zunehmender Verberuflichung bzw. Professionalisierung Sozialer Arbeit und Heilpädagogik geht auch eine Ökonomisierung wohlfahrtstaatlicher Leistungen einher, die die Produktion personennaher Dienstleistungsgüter nicht nur unter den traditionell betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten eines effizienten wie effektiven Haushaltens mit den beschränkt zur Verfügung stehenden Mitteln betrachtet, sondern die Wohlfahrtsproduktion selber einer durchgreifenden Verberuflichung im Sinne eines gewinnorientierten Privatunternehmertums öffnet. Damit verbunden ist unausweichlich die inhaltliche Bestimmung von Qualität bzw. Qualitätskriterien Sozialer Arbeit und Heilpädagogik sowie die Notwendigkeit ethischer Reflexion der verschiedensten Modelle sozial- und privatwirtschaftlicher Organisationsformen.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die unterschiedlichen Modelle sozialwirtschaftlich-gemeinnütziger wie privatwirtschaftlich-gewinnorientierter Organisationsformen Sozialer Arbeit und Heilpädagogik und ihrer professionstheoretischen Voraussetzungen und normativen Implikationen</li> <li>• analysieren sozial- und privatwirtschaftliche Organisationsmodelle hinsichtlich ihrer inneren Eigenlogik und setzen sie mit der fundamentalen Strukturlogik sozialer Berufe als Menschenrechtsprofessionen bzw. als Professionen zur Steigerung von Inklusion und Teilhabe der „Kunden“ in Beziehung</li> <li>• entwickeln Kriterien für die Güte und Qualität professioneller Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.</li> </ul>
Baustein 07.3 2 SWS	Sozialwirtschaft und Sozialmanagement I
Inhalte	<p>In diesem Modulteil geht es um die ökonomische Spezifik der Sozialwirtschaft und um den ersten Teil des Sozialmanagement mit dem Schwerpunkt Steuerung und Finanzierung. In der Sozialwirtschaft greifen bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Versorgungsarbeiten sowie Produktion, Koproduktion und Reproduktion ineinander. Das innerbetriebliche Setting wird durch Abhängigkeiten und beschränkte Handlungsfähigkeiten geprägt, aber auch die Außenbeziehungen sind durch Asymmetrien gekennzeichnet. In diesem Modulteil geht es deshalb um die Ökonomie des Sozialen, die besonderen Produktionsverhältnisse und um die Auseinandersetzung mit den volkswirtschaftlichen Aspekten der Sozialwirtschaft. Darauf aufbauend widmet sich das Modul der innerbetrieblichen Steuerung. Hierfür ist die Auseinandersetzung mit den Organisationswerten und die Zielbestimmung (Vision, Mission, Ziele) elementar, denn ohne diese kann keine Steuerung erfolgen. Daran schließt die Frage der Finanzierung sozialer Dienstleistungen an. Statt einer einfachen Adaption allgemeiner betriebswirtschaftlicher Modelle, sind spezifische Kenntnisse zur Sozialwirtschaft erforderlich, die die dortigen Wirtschafts- und Wirkungsweisen in den Mittelpunkt stellen. Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik sind einerseits gefordert, die internen Grundlagen des Rechnungswesens, des Controlling und des Risikomanagements zu verstehen und die externen Rahmenbedingungen der Refinanzierung zu kennen, um die betriebliche Steuerung gestalten zu können. Andererseits müssen sie die sozialen Folgen wirtschaftlicher Steuerung einbeziehen können. Deshalb müssen wirtschaftliche Kenntnisse und Kennzahlen zur Kapitalbedarfsplanungen, zur Liquidität und Rentabilität, zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz mit den sozialen Organisationswerten und -zielen verbunden und in Einklang gebracht werden. Damit ergibt sich die Möglichkeit zur Gestaltung von Reorganisationsprozessen (Change Management) bei veränderten politischen Verhältnissen oder Umstellungen in der Refinanzierungen, die sich an den elementaren Grundlagen sozialer Organisationen orientieren.</p>

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Funktions- und Produktionsweisen einer Ökonomie des Sozialen und die volkswirtschaftlichen Aspekte der Sozialwirtschaft,</li> <li>• können soziale Organisationsziele klar bestimmen und operationalisieren,</li> <li>• kennen wichtige innerbetriebliche Kennzahlen und Instrumente zur wirtschaftlichen Steuerung, können diese in ihrer sozialen Wirkungsweise einschätzen und für die sozialen Organisationsziele nutzen,</li> <li>• können die Veränderungen aktueller Refinanzierungsformen und sozialpolitischer Vorgaben organisational interpretieren und für innerbetriebliche Gestaltungen berücksichtigen.</li> <li>• reflektieren den Einfluss ökonomischer Faktoren auf die Soziale Arbeit und Heilpädagogik an, für und mit Menschen.</li> </ul>
---------------------	---

Baustein 07.4  
2 SWS

Sozialwirtschaft und Sozialmanagement II

Inhalte	<p>In diesem Modulteil geht es um die personalwirtschaftliche Spezifik der Sozialwirtschaft und um den zweiten Teil des Sozialmanagement mit dem Schwerpunkt Personalmanagement- und Personalentwicklung. Diese personalen Kenntnisse sind zur Bewältigung der Kernaufgaben von Führungskräften unverzichtbar. Zunächst sind die beschäftigungspolitischen Besonderheiten des Personalbestandes in der Sozialwirtschaft zu berücksichtigen, der in den letzten Jahrzehnten durch Expansion, zunehmende Prekarisierung, einem hohen Frauenanteil und einem abnehmenden Männeranteil sowie durch einem Fachkräftemangel geprägt wird. Zugleich sorgt die unmittelbare Arbeit an, für und mit Menschen zu starken Interdependenzen zwischen Person und Arbeit (Subjektivierung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik), weshalb sich die personalen Anforderungen in der Sozialwirtschaft von anderen Dienstleistungsbranchen deutlich unterscheiden. Nach Schaffung dieser personalwirtschaftlichen Grundlagen geht es um die Kernprozesse des Personalwesens. Diese sind die Personalplanung, -beschaffung und -auswahl, die Einarbeitung, die Personalverwaltung (Entgelt, Urlaub, Arbeitszeit usw.), die Personalgespräche, der Personalumbau und -abbau, die Personalverabschiedung, die Beteiligung der innerbetrieblichen Mitbestimmungsorgane und Partizipation der Mitarbeitenden bei Personalfragen, der Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die Gestaltung der Arbeitsformen (Art , Umfang und Dauer) sowie die Stellen- und Tätigkeitsbeschreibungen. Hinzu kommen Personalentwicklungsaufgaben und Personalentwicklungsinstrumente zur Arbeitszufriedenheit, zu den Sozialleistungen (bspw. Familienfreundlichkeit), zum Gender Mainstreamings und zum Diversity Managements, zur Fachkräfteentwicklung und zur Qualifizierung und Weiterbildung. Schließlich sind für die verantwortliche und umsichtige Leitungsaufgabenwahrnehmung solide Kenntnisse verschiedener Management- und Leitungstile, Kommunikationsmodelle und hinsichtlich einer guten Anerkennungskultur erforderlich.</p>
---------	--

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Arbeitsmarkt, die personalwirtschaftlichen Strukturbedingungen und Arbeitsbedingungen in der Sozialwirtschaft,</li> <li>• kennen die Prozesse und Wirkungen der Subjektivierungen von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik,</li> <li>• können die Aufgaben des Personalwesens entlang der gesamten Personalprozesskette bewältigen,</li> <li>• kennen die Grundlagen und Notwendigkeiten betrieblicher Partizipation in Personalfragen</li> <li>• kennen wesentliche Personalentwicklungsaufgaben und -instrumente und könne diese auf Mitarbeitende beziehen,</li> </ul>
---------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können insgesamt Personalleitungsaufgaben verantwortlich wahrnehmen und Mitarbeitende gezielt fördern.</li> </ul>
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	12 Cr
Workload	360 h (96h Präsenzzeit / 264h Selbststudium)
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: mP, Klausur
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird 1 mal pro Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	3. - 4. Semester

## Modul 08 - Mastermodul

Allgemeine Inhalte	Mit der Erstellung der Master-Thesis, die durch ein Masterkolloquium begleitet und mit der Disputation abgeschlossen wird, zeigt die/der Studierende, dass sie/er eine für die Heilpädagogik relevante Frage mit wissenschaftlichen Methoden eigenständig bearbeiten kann. Ausgehend von einer Fragestellung der Heilpädagogik erarbeiten Studierende unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung der parallel gesammelten Praxiserfahrungen ihre Master-Thesis als eine Forschungsarbeit die erkennen lässt, dass ein wissenschaftlicher Beitrag zur Disziplin geleistet werden kann.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können eigenständig eine für die Heilpädagogik relevante Frage unter Anwendung professioneller Standards mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, anwenden und reflektieren;</li> <li>• forschen selbstständig anhand einer relevanten heilpädagogischen Fragestellung;</li> <li>• weisen in der Masterarbeit (schriftlich) und der Disputation ihre fundierten theoretischen Kenntnisse und vielfältigen praktischen Erfahrungen nach;</li> <li>• diskutieren Geltungsbegründungen und Theoriebildung anhand der eigenen Forschungsergebnisse</li> </ul>
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von 6 Modulen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Mo-



	duls. Dies wird hier durch das Bestehen der Disputation und der Master-Thesis nachgewiesen.
Anzahl der Credits	20 Cr (18 Credits: Master-Thesis/ 2 Credits: Masterkolloquium und Disputation)
Workload	600 h
Anzahl der SWS	0
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Master-Thesis
Häufigkeit des Angebots	-
Dauer der Module/ Semesterlage	5. Semester